

Der Regen versickert nicht schnell genug

Die starken Regenfälle der letzten 48 Stunden haben in der Region bereits Wirkung gezeigt. Im Dezember noch vollständig trockene Bäche sind bereits fast randvoll. Auch die Emme ist wieder ein reissender Fluss geworden.

Markus A. Brotschi

www.SwissWetter.ch

Der Jetstream weht aktuell mit voller Wucht gegen die Alpen. Aus Südwesten werden fast ohne Unterbrechung feuchte Luftmassen vom Atlantik zu den Alpen transportiert. An den Alpen werden diese regelrecht „ausgedrückt“ und entledigen sich der Feuchtigkeit. Oberhalb rund 1800m ist das Schnee, unterhalb davon meist Regen. So wurde in den Westalpen die Lawinengefahr heute Dienstag auf die höchste Stufe gesetzt und bereits sind auch erste Nassschneelawinen die Hänge herunter gedonnert.

Bereits laufen auch die ersten Felder mit Wasser voll. Beiliegende Bilder zeigen die Situation im Mittelland in der Region Solothurn. Der Regen ist aktuell zu stark, als dass das Wasser vernünftig versickern kann. Die Folge sind zum Teil reissende Flüsse und eine Unmenge von Treibholz.

Auf Donnerstag werden die Luftmassen etwas trockener und auch kühler. So fallen die Niederschläge wieder bis tief herab als Schnee und bleiben auf diese Art konserviert und fließen nicht zu Tal. Die Hochwassersituation dürfte sich so wieder etwas entspannen.





